

Begehungsprotokoll zur Ortsbegehung Ober-Hilbersheim am 22.06.2023

Projekt: Hochwasservorsorgekonzept Verbandsgemeinde Gau-Algesheim
Projektnummer: 441
Thema: Ortsbegehung OG Ober-Hilbersheim
Datum, Uhrzeit: 22.06.2023, 16:00 – 18:30 Uhr
Besprechungsort: Ober-Hilbersheim
TeilnehmerInnen: VG Gau-Algesheim:
Bauabteilung und verwaltungsinterne Ansprechpartner des HWVK-Konzepts:
Herr Depué dorian.depue@vg-gau-algesheim.de
Bürgermeister Ober-Hilbersheim:
Herr Heiko Bieser buergermeister@ober-hilbersheim.de
Herr Bernhard Kirsch (Beigeordneter)
Herr Dieter Linck (ehemaliger Ortsbürgermeister)
Herr Volkmar Linck (Gemeindearbeiter)
Herr Udo Linck (Jäger)
Herr Gerhard Schmitt (Vorsitz Bauerverband, Beigeordneter)
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH:
Herr Kiefer (Geschäftsführer und Projektleiter)
 kiefer@francke-knittel.de
Frau Heinrich (Mitarbeiterin des Projektteams)
 heinrich@francke-knittel.de

Die Ortsbegehung der Ortsgemeinde Ober-Hilbersheim wurde im Zuge des Hochwasservorsorgekonzepts Gau-Algesheim heute durchgeführt.

Hierbei wurde im Vorfeld ein Begehungsplan aufgestellt und die markierten neuralgischen Gefährdungsbereiche und bestehende Hochwasserschutzmaßnahmen vor Ort begutachtet und diskutiert. Hierbei wurden auch bereits Erfahrungen über Hochwasserereignisse und erste Ideen zur Hochwasservorsorge ausgetauscht.

Im Folgenden ist Ober-Hilbersheim in 7 primäre Untersuchungsbereiche eingeteilt, welche im Zuge der Ortsbegehung einzeln besichtigt wurden und im weiterführenden Konzept aufgenommen werden. Im beigefügten Lageplan sind diese markiert.

Die Fließwege der Sturzflut- bzw. Starkregenarten wurden vor Ort plausibilisiert und ggf. korrigiert. Bestehende Entwässerungseinrichtungen und Fließwege sind in dem beigefügten Plan zusätzlich eingetragen.

1. Untersuchungsgebiet 1: Hauptstraße und Kirchgasse

- Vor rund 40 Jahren stand nach einem schweren Unwetter das Wasser 1 Meter am Museum im Schrothaus (Kreuzung Wassergasse/Hauptstraße).
- 1994 wurde ein großes Einlaufbauwerk an der Kreuzung Wassergasse und Hauptstraße in einen kleineren Einlaufschacht umgebaut, so dass sich hier das Wasser aufstaut. Der Ortsbürgermeister und die Beteiligten der Ortsbegehung wünschen sich wieder einen größeren Regenwassereinlauf.
- In naher Zukunft soll die Hauptstraße saniert werden. Im Zuge der Sanierung kann auch ein neues Einlaufbauwerk gebaut werden. Der Hinweis wird als Maßnahmenvorschlag in das Konzept mit aufgenommen.
- 2016/2017 kam es zu einem Rückstau vom Welzbach über Im Kleegarten bis zum Museum im Schrothaus.
- Die Kirchgasse sei von Sturzfluten nur gering gefährdet. Es kann jedoch, den Beteiligten der Ortsbegehung nach, zu Überschwemmungen kommen, wenn das Wasser nicht über den Welzbach abfließen kann.



Abbildung 1: Kreuzung Hauptstraße/Wassergasse am Museum

2. Untersuchungsgebiet 2: Kandelgasse und Wassergasse

- Zwischen der Wassergasse und der Kirchgasse befindet sich ein Einlaufbauwerk, welches anfallendes Wasser von der Wassergasse aufnimmt.

- Nördlich der Kandelgasse verläuft ein ehemaliger Flutgraben. Diesen zu reaktivieren wird nicht in Betracht gezogen, da er bewachsen ist und durch die mittlerweile Erweiterungen der Bebauungsfläche in die Ortschaft führt.
- Parallel zum Flutgraben, nach Süden versetzt, verläuft der „Ortsgraben“. Dieser ist unter einem Wirtschaftsweg verrohrt. Hierdurch entsteht oberhalb eine Rückhaltefläche, der bereits bei starken Regefällen wirksam wird. Vom Rückstau betroffen sind hauptsächlich Schrebergärten und Obstwiesen.
- Ab dem Ortsrand ist der Graben verrohrt.
- Um die Wassermenge, die mit dem Graben durch die Ortsgemeinde geleitet werden muss, zu verringern, wird westlich eine Retentionsfläche vorgeschlagen
- In westliche Verlängerung des Schleifweg, kam es im Zuge von einem Neubau zu einer starken Versiegelung. Zudem ist die Dachentwässerung, Anwohnern nach, nicht an den Kanal angeschlossen. Dadurch kommt es zu einem erhöhten Wasserabfluss durch die südöstlich gelegenen Flächen mit einem Fließweg in die Ortsgemeinde. Die nördliche Halle ist an eine Versickerungsfläche angeschlossen. Die übrigen Flächen könnten durch eine umlaufende Mulde aufgenommen werden (Maßnahmenvorschlag)
- Östlich des Friedhofs befindet sich eine Mulde und ein Einlauf zu einer Verrohrung (DN 150) in der Straße. Um noch mehr Wasser abzufangen und besser vorzusorgen, wird überlegt, die Mulde und den Einlauf zu vergrößern und ggf. oberhalb Abschlüge in die Grünflächen vorzunehmen.
- Die Eigentümer der Grundstücke Obergasse 9 und Friedhofweg 1 sollten zum Workshop eingeladen werden, da sich die Grundstücke in einem überschwemmungsgefährdeten Bereich befinden.



Abbildung 2: Tiefpunkt in der Wassergasse



Abbildung 3: Ortsgraben



Abbildung 4: Versiegelte Fläche am westlichen Ortsrand

3. Untersuchungsgebiet 3: Sprendlinger Straße

- Der Besitzer des Neubaus an der Sprendlinger Straße/Fußweg zum Friedhof wurde auf die Gefährdung vor Sturzfluten hingewiesen. Ihm wurde empfohlen den Rasenkantstein an der Grundstücksgrenze höher zu setzen, um den tiefgelegenen Hauseingang zu schützen (siehe Abb. 5)
- Nach einem Starkregen kam es schon dazu, dass der Kanaldeckel in dem Fußweg zum Friedhof hochgedrückt wurde und die Fluten oberflächlich in die Ortschaft laufen.
- Am westlichen Ortseingang befindet sich eine Auffangmulde, die in einen Regenwassereinlauf führt.
- Den Beteiligten nach sind die angrenzenden Häuser des Wohnmobilstellplatzes nur gering gefährdet.
- Um den Wohnmobilstellplatz ggf. besser zu schützen, wird die Fläche südlich des Tennisplatzes als Retentionsfläche vorgeschlagen
- An der Kreuzung der Kegelbahnstraße und Obergasse befindet sich ein Regenwassereinlauf.

- Eine weitere mögliche Retentionsfläche wäre eine westlich der Feuerwehr gelegene Ackerfläche (100-150m²).



Abbildung 5: Tiefe Eingangstür des Neubaus am Friedhof



Abbildung 6: Regenwassereinlauf an der Sprendlinger Straße



Abbildung 7: Regenwassereinlauf an der Kegelbahnstraße

4. Untersuchungsgebiet 4: Hauptstraße und Feuerwehr

- Der computergenerierte Abflussweg über die Hauptstraße wurde von den Beteiligten der Ortsbegehung bestätigt.
- Um die Abflüsse aus der landwirtschaftliche Fläche zu aufzunehmen und zu drosseln, wird hinter dem neuen Gerätehaus, eine Retentionsfläche vorgeschlagen.

5. Untersuchungsgebiet 5: Neubaugebiet und Am Hummelberg

- Östlich der Feuerwehr entsteht ein Neubaugebiet mit einem Regenrückhaltebecken.
- Am südlichen Ortsrand, in Verlängerung der Straße Am Hummelberg, befindet sich ein Regenwassereinlauf, welcher von einer verlandeten Auffangmulde, am Fahrradweg entlang, gespeist wird.
- Um die Funktionsfähigkeit der Auffangmulde wieder herzustellen, muss die Mulde ausgebaggert werden.
- Anwohner wünschen sich zusätzlich noch weitere Maßnahmen zur Rückhaltung von Außengebietswasser. Hierzu schlägt das Ingenieurbüro Francke + Knittel vor die bestehende Retentionsfläche von schätzungsweise 300m³ östlich des

Radweges zu vergrößern. Die Retentionsfläche könnte durch Bodenaushub auf 600m³ oder mehr erweitert werden, bei gleichbleibender Nutzung

- Die Abflusswege in Richtung Wohngebiet Hummelberg wurden von den Beteiligten bestätigt. Hauptsächlich fließt das Wasser über die Wirtschaftswege in Richtung Anliegerstraße ab, kann bei hohen Abflüssen jedoch auch in die Grundstücke „Am Hummelberg“ fließen.
- Am Hummelberg gibt es Garageneinfahrten die bei Starkregenereignissen als überflutungsgefährdet eingestuft werden (siehe Abb. 10).
- Der Eigentümer des Grundstücks „Am Hummelberg 4“ sollte zum Workshop eingeladen werden, da es sich in einem Abflussweg befindet.



Abbildung 8: Regenrückhaltebecken im Neubaugebiet



Abbildung 9: Einlaufbauwerk, oberhalb Am Hummelberg



Abbildung 10: Kritische Garageneinfahrt Am Hummelberg

6. Untersuchungsgebiet 6: Schönbornsmühle

- Die Kreuzung Im Kleegarten und Schönbornsmühle stellt den tiefsten Punkt dar. Somit besteht hier ein hohes Gefährdungspotential bei Hochwasser, was durch Anwohner bestätigt wurde, weswegen hier präventiv eine Schutzmauer um das Haus gezogen wurde Abb. 11
- An derselben Kreuzung befindet sich ein Bauplatz. Hier weist das Ingenieurbüro Francke + Knittel auf die bestehende Gefahr und mögliche Auflagen beim Bauen hin. Abbildung 12
- Nördlich der Valentin-Brand-Straße endet die Verrohrung des Welzbachs.



Abbildung 11: Hochwasserangepasstes Bauen Im Kleegarten



Abbildung 12: Bauplatz in der Schönbornsmühle

7. Untersuchungsgebiet 7: Neubau Kita

- Das Gebiet mit dem geplanten Neubau der Kita wird in einer separaten hydrologischen Untersuchung betrachtet.

8. Allgemeine Informationen

- Das gesamte Kanalnetz von Ober-Hilbersheim ist in einen Regenwasserkanal und einen Mischwasserkanal aufgeteilt.

gezeichnet:

Jana Heinrich, Alexander Kiefer

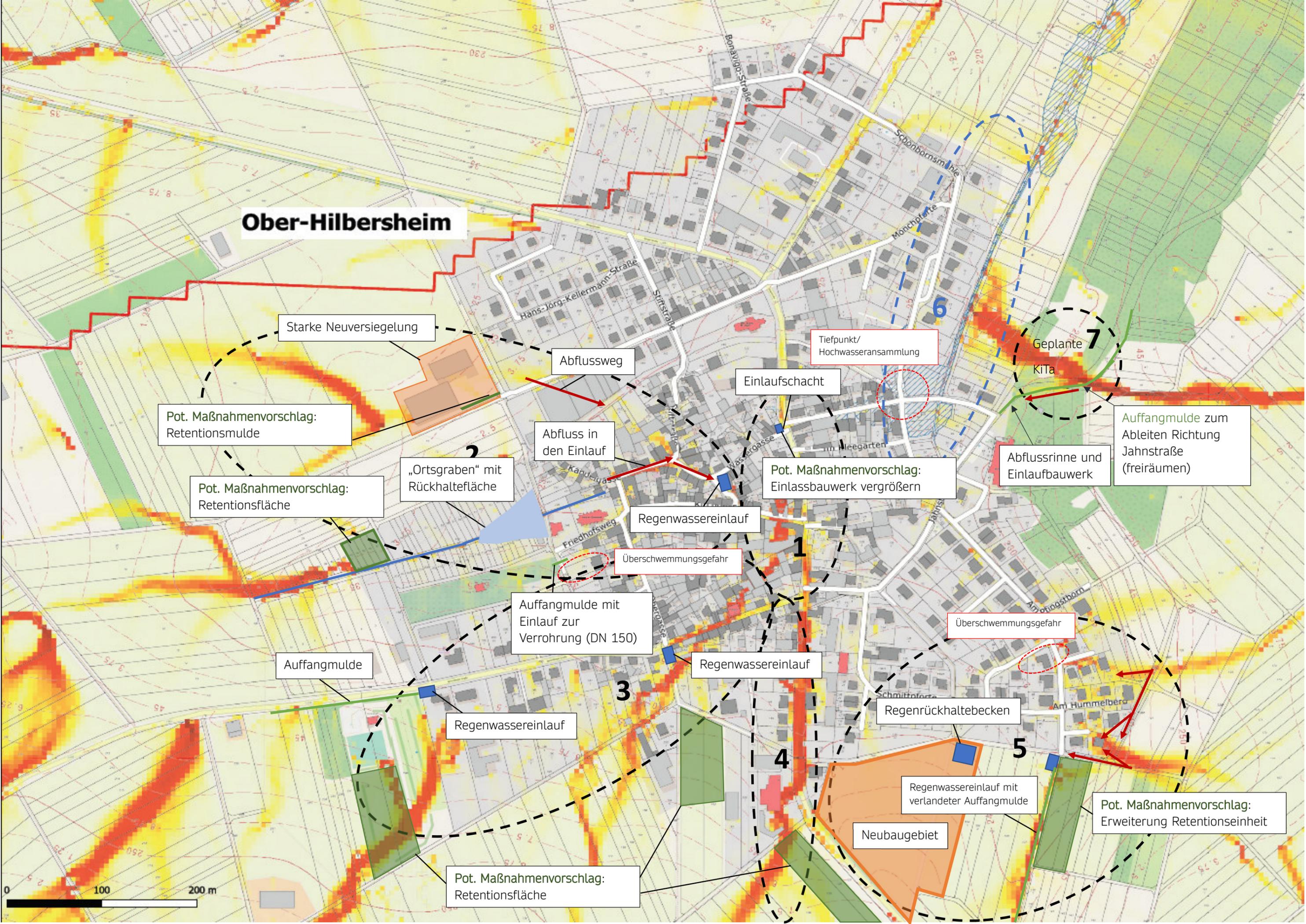
Ingenieurbüro Francke + Knittel GmbH, 28.06.2023

gelesen und ggf. korrigiert

Bürgermeister Ober-Hilbersheim, Herr Heiko Bieser

Meike Ammon, VG Gau-Algesheim 13.07.2023

Ober-Hilbersheim



Starke Neuversiegelung

Pot. Maßnahmvorschlag:
Retentionsmulde

Pot. Maßnahmvorschlag:
Retentionsfläche

„Ortsgraben“ mit
Rückhaltefläche

Auffangmulde

Regenwassereinlauf

Pot. Maßnahmvorschlag:
Retentionsfläche

Abflussweg

Abfluss in
den Einlauf

Regenwassereinlauf

Überschwemmungsgefahr

Auffangmulde mit
Einlauf zur
Verrohrung (DN 150)

Regenwassereinlauf

Einlaufschacht

Pot. Maßnahmvorschlag:
Einlassbauwerk vergrößern

Tiefpunkt/
Hochwasseransammlung

Regenrückhaltebecken

Regenwassereinlauf mit
verlandeter Auffangmulde

Neubaubereich

Geplante
KiTa

Abflussrinne und
Einlaufbauwerk

Auffangmulde zum
Ableiten Richtung
Jahnstraße
(freiräumen)

Überschwemmungsgefahr

Pot. Maßnahmvorschlag:
Erweiterung Retentionseinheit

